Schöne Aussichten

Sie war in der Kategorie über 45 Fuss nominiert für die Auszeichnung als European Powerboat of the Year 2018. Dass sie schlussendlich von der Jury nicht als Siegerin ausgezeichnet wurde, ändert nichts daran, dass die «Steeler NG 52 S Offshore» ein aussergewöhnliches Boot ist.

Lori Schüpbach **Ios, zvg**

Um einer Steeler gerecht zu werden, muss man zuerst die Geschichte dahinter kennen. Hans Webbink, Gründer und Inhaber der Werft, erzählt engagiert und gestenreich: «In der nautischen Branche wurde viel zu lange viel zu viel gewurstelt. Die wenigsten Werften hatten sauber definierte Prozesse, die meisten Boote entstanden ohne klare Vorgaben.» Will heissen: Ob ein Boot am Ende gut oder weniger gut herauskam, war eigentlich mehr oder minder dem Zufall geschuldet. «Ich verstehe bis heute nicht, warum es Werften gibt, die keine seriöse Qualitätskontrolle haben», ereifert sich der Steeler-Chef. «Bei uns stehen zuallererst der Kunde und sein Bedürfnis im Fokus, drumherum bauen wir dann ein Boot.» Der zukünftige Eigner ist von Anfang an in den Bauprozess seines Bootes involviert und hat so die Gewähr, dass er wirklich das Boot erhält, das er sich wünscht. Folgerichtig ist keine Steeler identisch mit einer anderen. Und: «Bei der Vertragsunterzeichnung vereinbaren der Kunde und die Werft gewisse Qualitätsstandards und definieren die anstehenden Prozesse. Ein Bootseigner soll nicht einfach nur Vertrauen haben müssen, er soll wissen, was er kriegt.» Hans Webbink mag keine halben Sachen. Eine Haltung, die ihm von seinem Elternhaus mitgegeben wurde. «Meine Eltern versuchten, uns gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Sie verkauften beispielsweise ihr Boot, damit ich mir einen Finn und später einen FD für eine Olympiakampagne leisten konnte. Aber sie verlangten auch, dass ich mich 100 Prozent für meine Projekte einsetzte.» Im Alter von 40 Jahren warf Hans Webbink die Krawatte in die Ecke und landete als Quereinsteiger in der nautischen Branche. Nach 10 Jahren mit GFK-Booten und Massenproduktion gründete er 2010 Steeler und begann Stahl- und später auch Aluminiumboote zu bauen. Heute übergibt er 15 bis 20 Boote pro Jahr an die neuen Eigner. «Mein grösster Wunsch ist es, in einigen Jahren auf einer Auslandsreise in irgendeinem Hafen eine Steeler mit glücklichen und geniessenden Eignern anzutreffen, die über ihre schönsten Reiseerlebnisse berichten.»

Eindrückliche Testfahrt

Wir treffen uns in der Amsterdam Marina und legen gleich los in Richtung Oranjesluizen. Wir wollen aufs offene Wasser, zuerst kommt das Markermeer, dann das IJsselmeer, der grösste See der Niederlande. Die Steeler NG 52 S Offshore fährt gemütlich mit den erlaubten 10 km/h bei rund 1000 Touren. Das Erstaunliche: Die beiden Yanmar-6LY440-Dieselmotoren sind kaum zu hören. Und: Obgleich wir noch im Verdränger-Modus unterwegs sind, bilden sich kaum Wellen. Die Bugwelle ist praktisch inexistent, nur gegen das Heck zu ist das Wasser doch etwas in Bewegung. Geschuldet ist dies der Rumpfform im

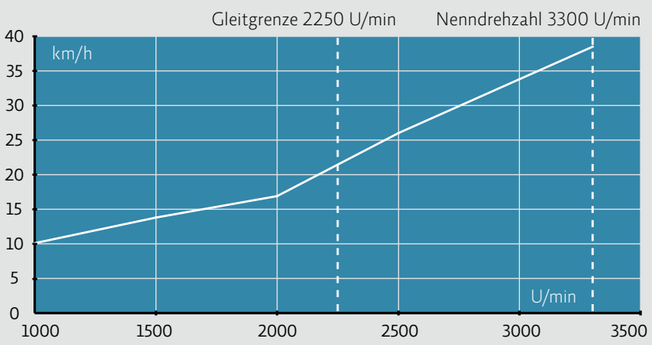
Bug mit dem steilen, spitzen Steven und dem zusätzlich optimierten Unterwasserschiff.
Einmal auf dem offenen Wasser beschleunigen wir mühelos auf etwa 30 km/h (2600 Touren). Interessant ist die Beobachtung des Kraftstoff-Verbrauchs: Der effiziente Aluminium-Rumpf sorgt dafür, dass die NG 52 S Offshore etwa einen Viertel weniger benötigt, als ein vergleichbares Stahlschiff. Zudem ist der Verbrauch auf eine Seemeile gerechnet bei 20 bis 35 km/h praktisch gleich. «Es ist gut zu wissen, mit wieviel Diesel man für eine Strecke von A nach B rechnen muss», erklärt Hans Webbink die Logik. «Dabei spielt es keine Rolle, ob man gemütlich unterwegs sein will oder lieber etwas schneller.»
Allgemein ist festzuhalten, dass das Boot äusserst spurtreu und ruhig unterwegs ist. Auch enge Kurven und rasche Manöver sind kein Problem.

Komfortables Interieur

Die angenehmen Fahreigenschaften passen zum Ambiente und zum Komfort an Bord. Der grosse Salon bietet eine L-Sitzbank und einen eindrücklichen Rundum-Blick. Das Panoramadach bringt nicht nur viel Licht ins Innere, sondern lässt sich auch anheben. Bei schönem Wetter ist dann schon fast ein Cabrio-Feeling möglich.
Der Steuerstand befindet sich direkt vor der Sitzbank – der Steuermann ist also mittendrin und so ins Leben an Bord integriert. Auch er geniesst einen

Geschwindigkeitsmessung

GARMIN
www.garmingps.ch



Leerlauf: 600 U/min, Höchstgeschwindigkeit: 38,5 km/h bei 3300 U/min. Gemessen auf dem IJsselmeer (NED), mit GPS, 5 Personen an Bord, kein Wind, keine Wellen.

Steeler NG 52 S Offshore

Werft	Steeler Yachts, Steenwijk (NED)
LüA	15,70 m
Rumpflänge	14,99 m
Breite	4,70 m
Tiefgang	1,20 m
Min. Brückendurchfahrt	3,15 m
Gewicht	18 t
Wassertank	ca. 750 l
Fäkalientank	300 l
Treibstoff	2500 l
CE-Kategorie	A
Motorisierung	2 x Yanmar 6LY440
Leistung	2 x 440 PS (2 x 324 kW)
Basispreis	ab EUR 946 281.– exkl. MwSt. Preis ab Werft, fahrbereit, Ausstattung gem. Preisliste.

_Steeler Yachts, NL-8331 TL Steenwijk
_Tel. +31 521 510268, www.steeleryachts.com

«Um einer Steeler gerecht zu werden, muss man zuerst die Geschichte dahinter kennen.»

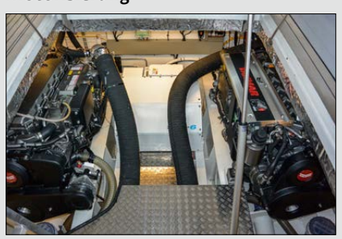
guten Überblick, zudem kann er sitzend oder stehend fahren. Die Fahrersitzbank ist in der Höhe elektrisch verstellbar.
Drei Stufen führen in den Bugbereich hinunter. Die Einteilung hier kann komplett den Kundenbedürfnissen angepasst werden. Eine Eignerkabine mit Dusche und Toilette, eine oder zwei Gästekabinen, eine separate Toilette… Auch die Pantry ist hier untergebracht und je nach Wunsch entweder eine kleine Dinette oder eine weitere Lounge.
Bleibt noch ein Wort zum Achterdeck, das mit einer U-Sitzbank und auf Wunsch mit einem zusätzlichen Tisch ausgestattet ist. Ein stimmiges Detail ist die ganz in der Rückenlehne der Hecksitzbank versteckte Kuchenbude – damit kann bei schlechtem Wetter das Achterdeck trotzdem wie eine zusätzliche Kabine genutzt werden.

Punkt für Punkt

Fahreigenschaften

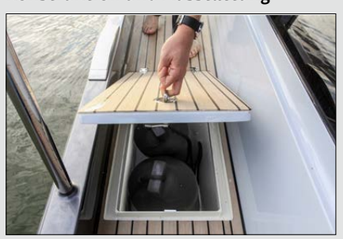
Mit der Verwendung von Aluminium statt Stahl erhält die Steeler NG 52 S Offshore das gewisse Etwas. Die Kraftstoff-Effizienz und eine angenehme Reisegeschwindigkeit von rund 30 km/h sind herausragend. Laut Werftangaben soll das Boot etwa 25 Prozent weniger Diesel verbrauchen als vergleichbare Boote der Mitbewerber. Eindrücklich ist auch das Fahrverhalten mit dem Trimmsystem von ZipWake und dem Stabilisator von Seakeeper. Gerade letzterer überzeugt bei verschiedensten Bedingungen.

Motorisierung



Das Testboot war mit zwei Yanmar-6LY440-Dieselmotoren ausgestattet. Im Standard bietet die Werft zwei Cummins QSB 6,7 an, die etwas mehr PS zur Verfügung stellen (2x 480 statt 2 x 440 PS). Dank des verhältnismässig leichten Gewichts des Bootes und dank des effizienten Unterwasserschiffs ist die zusätzliche Kraft allerdings kein Faktor. Vielmehr kann der Kunde entscheiden, ob er lieber auf japanische Zuverlässigkeit oder auf amerikanisches Muskelspiel setzt… Vorbildlich ist die Zugänglichkeit des Motorraums.

Konstruktion und Ausstattung



Gebaut wird die Steeler NG 52 S Offshore aus hochwertigem Aluminium (EN AW 5083). Für den Rumpf werden 6 mm starke Platten verwendet, für das Deck und den Aufbau 5 respektive 4 mm. Ein wichtiges Detail: Die Rumpflänge ist unter 15 m, die Badeplattform wird angehängt – damit kann das Boot auch auf dem Rhein ohne Patent gefahren werden. Die Ausstattung ist vielfältig, verschiedene gute Ideen werden umgesetzt, vieles kann nach Kundenwunsch angepasst werden.

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 62 56